

ihr Eigenthum zerstört, den Wohlstand der ganzen Stadt gefährdet, denn die Belagerer, deren Zahl sich durch die allmählich anrückende Mannschaft aus den entfernteren Nemetern täglich mehrte, waren eifrig damit beschäftigt, Mühlen und Fabriken zu zerstören und der Stadt alles Wasser abzugraben, während die Geschütze fortwährend gegen sie spielten.

Der Herzog selbst ging trotz der Kälte den Tag über im Lager umher, besichtigte, leitete und beschleunigte das Werk der Zerstörung. Nacht für Nacht hindurch umzog die Stadt ein Gürtel von Wachtfeuern.

---

## VI.

### Auf der Wacht.

„Wach auf, Georg!“ — Wie das junge Blut schläft! — Wach auf, sie beschießen die Stadt!“

Mit diesen Worten trat die alte Ahne zum Bette ihres Enkels, des jungen Gerbers, der vor sechs Tagen